

Um die Eroberungen der Spanier an der Südsee zu erleichtern, verlegte Pedrarias, was schon Balboa beabsichtigt hatte, 1519 die Kolonie von Santa Maria nach Panama, an die gegenüberliegenden Seite der Landenge.

Ungeachtet der günstigeren Lage verflossen doch mehrere Jahre, ehe die Entdeckungsreisen die Richtung nach Peru nahmen. Man wandte sich nördlich oder nordwestlich, um eine den Isthmus durchschneidende Straße aufzufinden. Veragua, Kosta Rica, Nikaragua wurden genommen, aber ohne daß man bedeutenden Vorteil davon gehabt hätte.

Erst im Jahre 1522 ward unter dem Befehl des Ritters Pasqual de Andagoya, der in der Kolonie in großem Ansehen stand, eine Expedition nach Süden unternommen. Aber auch dieser Offizier drang nur bis Puerto de Piñas, der Grenze von Balboas Entdeckungen, indem anhaltendes Unwohlsein ihn zwang, alles weitere Vordringen aufzugeben und umzukehren. Es war einem andern vorbehalten, den Schleier von einem Reiche wegzunehmen, dessen Schätze, dessen hohe Bildungsstufe und Macht die Einbildungskraft der Kolonisten schon so lange beschäftigte, nach dessen Entdeckung und Eroberung sie sich so sehr sehnten. Dieser Mann war Franzisko Pizarro.

### Zweiter Abschnitt.

#### Franzisko Pizarro und seine Gefährten. Erste und zweite Expedition. Ruiz. Quito.

Franzisko Pizarro war zu Truxillo, einer Stadt in Estremadura, geboren. Das Jahr seiner Geburt läßt sich nicht mit Gewißheit angeben. Einige Schriftsteller behaupten, er sei zur Zeit seines Todes fünfzig bis sechzig, andere, er sei beinahe achtzig Jahre alt gewesen. Die meisten Gründe sprechen für die Jahre 1471—1478. Franziskos Vater war ein ausgezeichnete Kriegermann, welcher in den italienischen Kriegen und in Navarra Ruhm erworben hatte; er hieß Gonzalo Pizarro und war Oberst im Fußvolke. Seine Mutter, Franziska Gonzalez, war aus niedrigem Stande und ihre Verbindung mit Gonzalo nicht durch die Ehe geheiligt. Die Eltern bekümmerten sich sehr wenig um ihren Sohn. Sie sollen ihn sogar nach einigen Nachrichten an einer Kirchenthür ausgesetzt haben, wo er der Sage nach ums